Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 126 (1960)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

Aus der Tätigkeit der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

In seiner Sitzung vom 28./29. Oktober 1960 nahm der Zentralvorstand der SOG eine Orientierung seines Präsidenten und zugleich welschen Referenten der nationalrätlichen Militärkommission, Oberst Glasson, über den bisherigen Gang der parlamentarischen Beratung der *Armeereform* entgegen. Im Gegensatz zu dem eher hitzigen Eindruck, den die öffentliche Diskussion zeitweise machte, herrschte in den Verhandlungen der vorberatenden Kommission und des Nationalrates selbst ein Geist großer Sachlichkeit und ernsten Verantwortungsbewußtseins, welcher der Ausmarchung manch andern politischen Geschäftes auch zu wünschen wäre. Das Ergebnis, wie es nun an den Ständerat geht, darf sich sehen lassen. Das Wichtigste ist, daß ein hoher Grad an Einigkeit in diesen für unseren Staat fundamentalen Wehrfragen erzielt wurde, was sich unter anderem auch darin äußerte, daß innerhalb der Schweizerischen Offiziersgesellschaft von den Kreisen, welche nicht durchwegs den offiziellen Standpunkt teilen, auf das Herausstellen einer «Opposition» verzichtet wurde. Die Verwirklichung der Beschlüsse der eidgenössischen Räte erfordert die konzentrierte Energie und Einsatzbereitschaft aller Offiziere.

Die *Delegierten- und Generalversammlung* der SOG wurden auf den 3./4. Juni 1961 in Freiburg festgelegt. Wie bereits früher bekanntgegeben, wird vorgeschlagen werden, den Vorsitz von Freiburg an die OG des Kantons Bern zu übertragen.

Für den *Nachtorientierungslauf* der SOG in Bern am 3./4. Dezember 1960 lag kurz vor Ablauf der Einschreibefrist ein Rekordmeldeergebnis von rund 300 Patrouillen vor.

Der ZV prüfte die Möglichkeiten, den Sektionen die *Referentenlisten* frühmöglichst zuzuleiten, um ihnen die Organisation ihrer winterlichen Vortragstätigkeit zu erleichtern.

Der ZV nahm mit Befremden davon Kenntnis, daß ihm ohne jegliche vorherige Kenntnisgabe vom Patronatskomitee der *Association Général Henri Guisan* überaus kurzfristig die Aufgabe zugemutet wurde, zusammen mit den Unteroffiziersvereinen am 30. Oktober für die würdige Durchführung von Veranstaltungen und Geldsammlungen zugunsten eines Denkmales für General Guisan sowie zugunsten einer Stiftung zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses innerhalb der Schweizer Jugend zu wirken. Die kurze Frist von weniger als zehn Tagen erlaubte es der SOG und ihren Sektionen nicht, die dem hohen Ziel gemäße Organisation und Aufklärung zu verwirklichen.

WM

«Maßstab der Demokratie ist nicht der Verbrauch an Stimmzetteln, sondern die Überwindung von Egoismen.» Professor G. Guggenbühl